



Nicht alle Philosophen sind Taxifahrer! Lust und Frust beim Studieren eines herausfordernden Fachs

Was wie wofür studieren?

14. Dezember 2010
Thomas Schramme

Gliederung

- Universität: keine Schule
- Mögliche Schwierigkeiten beim Philosophiestudium
- Philosophische Probleme
- Die Tätigkeit und die Instrumente der Philosophie
- Was muss man für das Studium mitbringen?
- Philosophie als Beruf
- Wie läuft das Studium ab?
- Ein Philosophiestudium in Hamburg
- Zusammenfassung

Die Universität ist keine Schule



- größere Freiheit
- kommt mit einem Preis:
 - a) eigene Verantwortung
 - b) Undurchsichtigkeit
- freiwilliger Aufenthalt
- starke Eigenmotivation benötigt
- keine (sehr) festen Strukturen

Philosophie studieren?



Philippa Foot: "Du stellst einem Philosophen eine Frage, und nachdem er oder sie eine Weile geredet hat, verstehst Du Deine Frage nicht mehr."

- Möglichkeit der Enttäuschung aufgrund falscher Vorstellungen
- einige beenden ihr Studium nicht
- unklare – allerdings nicht deshalb schlechte – Berufsaussichten
- keine eindeutigen Wahrheiten; heißt aber nicht, dass alles gleich gut begründet ist
- Erwerb der Fähigkeit, "sich seines eigenen Verstandes zu bedienen" (I. Kant)

→ Philosophie ist kein Studium für jeden!

Was sind philosophische Probleme?



- begriffliche, methodologische und normative Fragen, z.B. Ist Gerechtigkeit eine Form der Gleichheit? Wie kann man wissenschaftliche Theorien widerlegen? Darf man lügen, um einen Freund zu retten?
- Philosophische Aussagen sind meist Aussagen "zweiter Ordnung", sie
 - beziehen sich dann nicht empirisch auf die Welt, wie wir sie vorfinden, z.B.: "Die Erde ist rund."
 - sondern auf die Art und Weise, wie wir die Welt fassen bzw. verstehen können, z.B.: "Die Welt ist alles, was der Fall ist." (Wittgenstein)
- Philosophische Probleme sind
 - generelle Probleme, keine persönlichen Probleme, z.B.: Ist eine Gleichverteilung von Gütern gerecht? nicht: Habe ich einen gerechten Anteil von Peters Geburtstagskuchen bekommen?
 - eine spezifische Art von Problem, meist über das "Wesen" von etwas, z.B.: Was ist Zeit?
- Unterschied zur Psychologie



Beispiele philosophischer Probleme im Zusammenhang einiger Unterdisziplinen



- Erkenntnistheorie: Gibt es ein Fundament der Erkenntnis?
- Politische Philosophie: Wie soll ein gerechter Staat eingerichtet sein?
- Metaphysik, Ontologie, Sprachphilosophie: Gibt es fiktionale Gegenstände wie Einhörner?
- Rechtsphilosophie: Wozu Strafe; um Rache zu nehmen oder abzuschrecken?
- Moralphilosophie: Ist Moral nur eine Art Konvention zwischen Menschen?
- Wissenschaftstheorie: Was verleiht einer Theorie den Status der Wissenschaftlichkeit?
- Logik: Kann die Menge aller Mengen sich selbst enthalten?



Wie arbeiten Philosophen?



- Philosophen benutzen hauptsächlich ihre Denkfähigkeit und die Sprache, um zu Wissen zu gelangen
→ sie arbeiten im "Lehnstuhl", nicht im Labor
→ Argumente und Gründe hervorzubringen, ist ihre Haupttätigkeit
- meist gehen sie dabei deduktiv vor: Schlussfolgerungen (Konklusionen) werden aus Annahmen (Prämissen) abgeleitet
- daher ist analytisches und kritisches Denken für die Philosophie so wichtig
- dazu benötigt man Instrumente: Logik bzw. Argumentationslehre



Die Rolle von Argumentationen



- Aufzeigen der logischen Validität und der Plausibilität von Behauptungen
- Hervorbringen von Gründen und Begründungen
- Analyse komplexer Probleme
- Klärung und Kritik verbreiteter Überzeugungen
- Aufzeigen verbreiteter Missverständnisse und falscher Vorstellungen



Ein einfaches Beispiel für eine Argumentation



P1) Menschliche Wesen sind sterblich

Analyse: Alle F sind q

P2) Sokrates ist ein menschliches Wesen

Analyse: X ist ein F

K) Sokrates ist sterblich

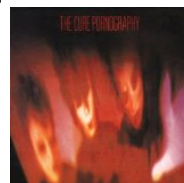
Analyse: X ist q



Analyse der Sprache



- Philosophen interessieren sich auch für die Frage, woraus sich fehlerhafte Argumentationen und Missverständnisse ergeben
- insofern sind sie an der Analyse der Sprache und ihrer Funktionsweise interessiert
- Ein Beispiel: "Jeder, der Pornographie veröffentlicht, sollte bestraft werden!"
The Cure veröffentlichte 'Pornography' im Jahr 1982
→ The Cure sollte bestraft werden???
- Das Problem hier besteht offenbar im unterschiedlichen Bezug des sprachlichen Ausdrucks "Pornographie"



Was muss man mitbringen?



- Lust am Lesen (auch fremdsprachliche Texte), Freude am Nachdenken und die Bereitschaft zu diskutieren
- Durchhaltevermögen; Einsicht, dass man nicht immer gleich alles versteht
- Fähigkeit, Freiheiten zu nutzen; gewisses Maß an Selbstdisziplin
- Akzeptanz, dass es in Diskussionen nicht nur darum geht, seine Überzeugung oder sein "Gefühl" zu äußern, sondern um Gründe
- ein Beispiel, wie es nicht laufen sollte: Monty Pythons "Argument Clinic"



<http://www.youtube.com/watch?v=teMlv3ripSM>

Philosophie als Beruf



- Hochschulstudium im klassischen Sinne: Bildung, nicht nur Ausbildung
- Kein genau definiertes Berufsfeld
- Berufsfelderkundung

<http://www.philosophie.uni-hamburg.de/Lehre/WS1011/55-111-83.html>

- Leiterin der Unternehmenskommunikation, Europcar Deutschland
- Leiter der Zentralbibliothek Philosophie, Geschichte und Klassische Philologie, Universität Hamburg
- Referent der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
- Leiter Kommunikation, Hamburger Kunsthalle
- Lektor Felix Meiner Verlag
- Redakteur "Mittelweg 36"

→ nicht alle Philosophen sind Taxifahrer!



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

13/18



Philosophie

Wie läuft das Studium ab?



- Vorlesungen, Seminare, insbesondere Einführungsseminare (begleitet durch Tutorien)
- Referate, Diskussionen
- Prüfungsleistungen durch Hausarbeiten, Klausuren, Kurzessays



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

14/18



Philosophie

Wer wir sind

- **5 Professoren**

Prof. Dr. Ulrich Gähde – Wissenschaftstheorie, Erkenntnistheorie, Logik
 Prof. Dr. Rolf W. Puster – Geschichte der Philosophie (Frühe Neuzeit)
 Prof. Dr. Birgit Recki – Ethik, Ästhetik, Kulturphilosophie
 Prof. Dr. Thomas Schramme – Ethik, Politische Philosophie, Philosophie der Medizin
 N.N. – Sprachphilosophie, Ontologie, Philosophie des Geistes

- **1 Juniorprofessor**

Jun.-Prof. Dr. Klaus Corcilius – Antike Philosophie

- **1 Wissenschaftlicher Koordinator**

Dr. Michael Oliva Córdoba – Gesch. d. Phil. d. 20. Jh., Gottlob Frege

- **6 Wissenschaftliche Mitarbeiter**

Dr. Martin Hoffmann – Wissenschaftstheorie
 Dr. Ali Behboud – Logik, Philosophie der Mathematik
 Dr. Fabian Wendt – Politische Philosophie
 Sonja Schierbaum, M.A. – Antike Philosophie
 Stefan Waller, M.A. – Kulturphilosophie

- **Fachschafsrat**



Universität Hamburg
 DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

15/18



Philosophie

Ein Studium der Philosophie in Hamburg

- **3 Phasen**

Einführung
 3 Module

Aufbau
 2 Module

Vertiefung
 2 Module
 (+
 Examensmodul)

	3	3	4	6	7	8	9	10	11	12		
3 Einführungphase										22	16	0,2667
BA1	A	Logik-Einführungskurs	100	80	100	4	0,80000					
BA1	B	obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs	70	15	100	0	0,80000					
BA2		Einführungsmodul Theoretische Philosophie	8	8	100	0	0,15833					
BA2	A	Vorlesung Theoretische Philosophie	100	80	100	2	0,80000					
BA2	B	obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar	70	15	100	0	0,80000					
BA2	C	Einführungsseminar Theoretische Philosophie	100	20	100	0	0,80000					
BA3		Einführungsmodul Praktische Philosophie	8	8	100	0	0,15833					
BA3	A	Vorlesung Praktische Philosophie	100	80	100	2	0,80000					
BA3	B	obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar	70	15	100	0	0,80000					
BA3	C	Einführungsseminar Praktische Philosophie	100	20	100	0	0,80000					
2 Aufbauphase										24	12	0,21667
BA4		Aufbaumodul Theoretische Philosophie	16	16	100	0	0,15833					
BA4	A	Vorlesung Theoretische oder Praktische Philosophie	100	80	100	2	0,80000					
BA4	B	Präseminar Theoretische Philosophie	100	20	100	0	0,80000					
BA4	C	weitere Leistungen	80	80	100	0	0,80000					
BA4	D	Vermögensprüfung Theoretische Philosophie	100	20	100	0	0,80000					
BA5		Aufbaumodul Praktische Philosophie	12	12	100	0	0,15833					
BA5	A	Vorlesung Theoretische oder Praktische Philosophie	100	80	100	2	0,80000					
BA5	B	Präseminar Praktische Philosophie	100	20	100	0	0,80000					
BA5	C	weitere Leistungen	80	80	100	0	0,80000					
BA5	D	Vermögensprüfung Praktische Philosophie	100	20	100	0	0,80000					
2 Vertiefungsphase										32	17	0,27000
BA6		Vertiefungsmodul Theoretische Philosophie	16	16	100	0	0,15833					
BA6	A	Vorlesung Theoretische oder Praktische Philosophie	100	80	100	2	0,80000					
BA6	B	Hauptseminar Theoretische Philosophie	100	25	100	0	0,80000					
BA6	C	weitere Leistungen	80	80	100	0	0,80000					
BA6	D	Vermögensprüfung Theoretische Philosophie	100	25	100	0	0,80000					
BA7		Vertiefungsmodul Praktische Philosophie	16	16	100	0	0,15833					
BA7	A	Vorlesung Theoretische oder Praktische Philosophie	100	80	100	2	0,80000					
BA7	B	Hauptseminar Praktische Philosophie	100	25	100	0	0,80000					
BA7	C	weitere Leistungen	80	80	100	0	0,80000					
BA7	D	Vermögensprüfung Praktische Philosophie	100	25	100	0	0,80000					
2 Vertiefungsphase (nur Abschlussmodul)										12	6	0,60000
BEA		Abschlussarbeit	12	12	100	0	0,60000					
BEA	A	weitere Leistungen	80	80	100	0	0,60000					
BEA	B	Bachelorarbeit	100	100	100	0	0,60000					
BEA	C	Mündliche Prüfung	80	80	100	0	0,60000					



Universität Hamburg
 DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

16/18



Philosophie

Ein Studium der Philosophie in Hamburg



- **Einführungsphase**
 - Gruppenstudium
 - Einführungsveranstaltungen, begleitet von Tutorien.
 - Sie machen in jedem Falle Logik
 - Sie wählen zusätzlich ein Einführungsseminar aus dem Bereich
(T): *Sprachphilosophie – Wissenschaftstheorie – Erkenntnistheorie*
 - Sie wählen zusätzlich ein Einführungsseminar aus dem Bereich
(P): *Ethik – Politische Philosophie*
- **Aufbau- und Vertiefungsphase**
 - Individualstudium
 - Sie wählen ihre Modulbestandteile (frei) selbst
 - Sie besprechen das Modul mit Ihrer/Ihrem Dozentin/Dozenten
 - Sie vereinbaren mit ihm/ihr ein Thema und eine Abgabefrist
- **Masterstudium**
 - Individualstudium



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

17/18



Philosophie

Zusammenfassung



- Philosophie ist ein herausforderndes Fach, keineswegs ein "Läberfach"
- es vermittelt eher Fähigkeiten der Analyse und Kritik als feststehendes Wissen
- ein Philosophiestudium qualifiziert nicht für spezifische, allerdings für sehr viele verschiedene Berufe
- man muss Interesse am Lesen, Denken und Schreiben mitbringen
- diese Tätigkeiten geschehen meist allein, d.h. man muss sich selbst motivieren können
- insofern ist das Philosophiestudium nicht für jeden geeignet
- das Wichtigste: Befragen Sie sich selbst ehrlich, ob Sie unter diesen Voraussetzungen ein solches Studium aufnehmen wollen



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

18/18



Philosophie

Besuchen Sie uns:

www.philosophie.uni-hamburg.de



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Philosophie